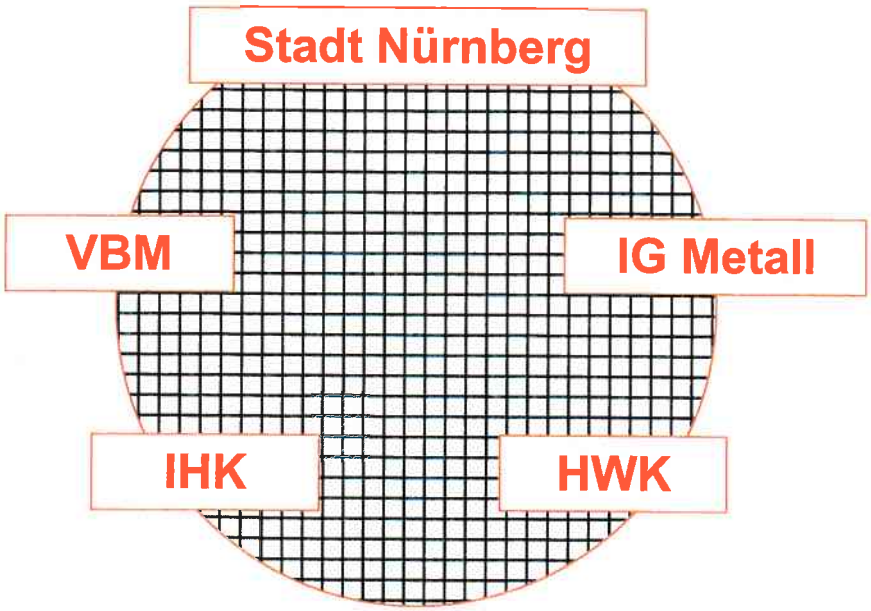
„Nürnberger Netz zur Sicherung von Beschäftigung“



Gemeinsame Erklärung der Stadt Nürnberg, des VBM - Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V., Geschäftsstelle Nürnberg, der IG Metall Nürnberg, der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der HWK für Mittelfranken in Nürnberg

Nürnberger Netz zur Sicherung von Beschäftigung

Präambel

Wir, die Unterzeichner, wollen der aktuellen Wirtschaftkrise entschlossen begegnen und deshalb gemeinsam für Nürnberg ein Netz zur Sicherung von Beschäftigung knüpfen. Wir stehen für eine enge Zusammenarbeit aller Verantwortlichen und einen konstruktiven Dialog, der über kurzfristige Quartalsorientierung deutlich hinausgeht. Die aktuelle Krise kann bewältigt werden, wenn jede Seite ihren Beitrag leistet und alle gemeinsam ihr Handeln am Ziel der Beschäftigungs- und Kompetenzsicherung sowie am Erhalt und der Existenzsicherung der von der Krise betroffenen Unternehmen ausrichten. Insbesondere sehen wir uns in der Verantwortung, für folgende Punkte einzutreten:

1. Kurzarbeit statt Entlassen !

Zur Sicherung der Beschäftigung sollten zunächst alle betrieblichen, tarifvertraglichen und arbeitsmarktpolitischen Instrumente genutzt werden, um Entlassungen zu vermeiden. Den Unternehmen, die jetzt überstürzt Personal abbauen, werden im Falle einer künftigen Besserung der Wirtschaftslage die Fachkräfte fehlen. Insbesondere die oft über Jahre aufgebauten, personengebundenen Erfahrungen lassen sich später nicht einfach über den Arbeitsmarkt wieder einkaufen. Deshalb gilt es, statt übereilten Entlassungen erst das neu überarbeitete Instrument der Kurzarbeit möglichst umfassend zu nutzen. Die neuen, für Unternehmen attraktiven Regelungen für Kurzarbeit werden von den Unterzeichnern offensiv beworben, auch bei ausländischen Eigentümern/Managern. Reicht die Kurzarbeit nicht aus, sollen alle sonstigen betrieblichen und tariflichen Instrumente genutzt werden, um Entlassungen solange irgendmöglich zu vermeiden.

2. Ausbildung sichern !

Die aktuelle Krise darf nicht dazu führen, dass junge Menschen ihrer mittel- und langfristigen Zukunftsperspektiven beraubt werden. Außerdem ist zur Zukunftssicherung der Betriebe und volkswirtschaftlicher Kompetenzen die Ausbildung junger Menschen unverzichtbar; dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des sich bereits deutlich abzeichnenden Fachkräftemangels. Die Unterzeichner appellieren an die Nürnberger Unternehmen, sich dafür einzusetzen, auch in den aktuellen Krisenzeiten die Ausbildungskapazitäten weiter aufrecht zu erhalten und die Auszubildenden nach der Ausbildung zu übernehmen. Die Unterzeichner unterstützen die Nürnberger Unternehmen dabei. Im Insolvenzfall muss die Weiterführung bzw. Beendigung der Ausbildung - sei es in einem anderen Betrieb oder bei einem Bildungsträger - ermöglicht werden. Die übernehmenden Betriebe sollten finanzielle Unterstützung bekommen, wenn sie Betroffenen eine Anschlussmöglichkeit bieten.

3. Qualifizierung als Teil der Krisenbewältigung !

Arbeitgeber und Arbeitnehmer können die Krise sinnvoll nutzen, indem sie sich mittels Qualifizierungsmaßnahmen auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleiben im Betrieb. Die Arbeitgeber behalten ihre bewährten Kräfte. Die Unterzeichner werben offensiv für das umfassende Maßnahmenpaket der Bundesregierung und haben bereits damit begonnen, ihre Beratungsarbeit vor allem mit der Bundesagentur für Arbeit in einem laufenden Prozess der Kooperation untereinander abzustimmen. Ziel ist es dabei, die Unternehmen zu unterstützen, Qualifizierung als Teil der Krisenbewältigung zu praktizieren. Hürden, die einer raschen Einleitung von Qualifizierungsmaßnahmen entgegenstehen, müssen beseitigt werden. Gegebenenfalls werden die Unterzeichner Forderungen an die Bundespolitik formulieren.

4. Intensivierung der Finanzierungsberatung - und Krisenbetreuung: Clearingstelle mit Hotline bei städtischer Wirtschaftsförderung !

Die Unterzeichner sehen angesichts der desaströsen Fehlentwicklungen auf den Finanzmärkten die Kreditinstitute in der derzeitigen Lage in besonderer Verantwortung. Die Kreditversorgung der Wirtschaft und insbesondere des Mittelstandes muss gesichert sein. Die Banken sind auch aufgefordert, die neuen Finanzierungs- und Besicherungsangebote des Bundes und des Freistaates Bayern intensiv in Anspruch zu nehmen.

Die Unterzeichner machen auf ihre Angebote zur Finanzierungsberatung und ihre Maßnahmen der Krisenbewältigung aufmerksam. Die Unterzeichner intensivieren ihren Informationsaustausch und ihre Kooperation, sie stimmen ihre Maßnahmen und ihr breites Angebot und spezialisiertes Fachwissen zur Krisenbewältigung möglichst eng auf einander ab. Die Stadt Nürnberg richtet im Amt für Wirtschaft eine "Clearingstelle mit Hotline" für "Firmen in Not" ein. Diese ist mit den Ansprechpartnern der anderen Unterzeichner und der Agentur für Arbeit systematisch vernetzt, selbstverständlich unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Erfordernisse. Ziel ist es, in diesem Verbund alle partiellen Handlungsoptionen auszuloten und auszunutzen, um Firmen in Grenzsituationen übergreifend koordiniert und professionell zu unterstützen.

5. Bestehende Tarifverträge nutzen !

Die IG Metall Nürnberg und der Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e.V. erklären ihren Willen, für in Not geratene Unternehmen alle vorhandenen tariflichen Möglichkeiten konsequent für die Beschäftigungssicherung zu nutzen.

6. Die Stadt unterstützt die regionale Wirtschaft

Die von der Bundesregierung beschlossenen Konjunkturpakete flankieren bzw. unterstützen die Vorhaben Kurzarbeit, Qualifizierung und Unternehmensfinanzierung. Gleichzeitig beinhalten sie Mittel für Kommunen, um Investitionen vor allem in Bildungseinrichtungen und Infrastruktur zu tätigen. Die Stadt Nürnberg wird bei der Vergabe der Aufträge die neuen gesetzlichen Möglichkeiten nutzen, damit die eingesetzten Mittel der regionalen Wirtschaft bestmöglich und zügig zugute kommen, unter Beachtung der gesetzlichen und tariflichen Standards. Gegebenenfalls wird die Stadt im betrieblichen Einzelfall vom Instrument der Steuer- bzw. Abgabenstundung Gebrauch machen.

Gemeinsame Erklärung der Stadt Nürnberg, der IHK Nürnberg für Mittelfranken, der HWK für Mittelfranken in Nürnberg, VBM - Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e.V., Geschäftsstelle Nürnberg und der IG Metall Nürnberg. Das "Nürnberger Netz zur Sicherung von Beschäftigung" wird geknüpft in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit Nürnberg.

Nürnberg, den 04. März 2009

Für die Stadt Nürnberg:
Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister
Dr. Roland Fleck, Berufsm. Stadtrat

.....

Für den VBM – Geschäftsstelle Nürnberg:
Robert Fauser, Geschäftsführer

Für die IG Metall Nürnberg:
Jürgen Wechsler, 1. Bevollmächtigter
Andreas Weidemann, 2. Bevollmächtigter

.....

Für die IHK Nürnberg Mittelfranken:
Professor Dr. Klaus Wübbenhorst, Präsident
Markus M. Lötzsch, Hauptgeschäftsführer

Für die HWK für Mittelfranken in Nürnberg:
Heinrich Mosler, Präsident
Professor Elmar Forster, Hauptgeschäftsführer

.....